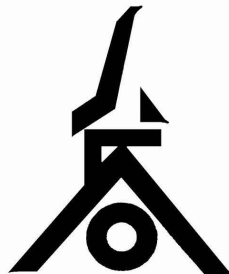




Umwelterklärung 2019



Evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde
Stuttgart





Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1 Beschreibung der Evangelischen Paul-Gerhardt-Gemeinde

1.1 Lage

1.2 Geschichte

1.3 Beschreibung der Gebäude

1.4 Wesentliche Daten der Gemeinde

1.5 Tätigkeiten der Gemeinde und Nutzung der Räume

1.6 Einbindung in Gesamtkirchengemeinde, Besitzverhältnisse und Verantwortlichkeiten

2 Umweltpolitik

3 Umweltmanagementsystem

3.1 Organigramm des Organisationsaufbaus

3.2 Ablauforganisation bzgl. umweltrelevanter Prozesse

4 Umweltleistung

4.1 Umweltmaßnahmen 2015 -2018

4.2 Umweltbilanz

4.2.1 Wärmeenergie

4.2.2 Stromverbrauch

4.2.3 Wasserverbrauch

4.2.4 Papier

4.2.5 Abfall

4.2.6 Verkehr

4.3 Kennzahlen

5 Einhaltung der Rechtsvorschriften und sonst. Faktoren der Umweltleistung

5.1 Einhaltung der Rechtsvorschriften

5.2 Sonst. Faktoren der Umweltleistung

5.3 Umweltaspekte

6 Umweltziele - Umweltprogramm

7 Ansprechpartner

8 Schlusswort und Dank

9 Gültigkeitserklärung

Vorwort

Die Idee zum „Grünen Gockel“ bzw. EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) kam vom Gemeindeentwicklungs-Kongress in Böblingen im Februar 2003, wo Helga Baur vom Oberkirchenrat und einige Gemeinden einen Informationsstand aufgestellt hatten. Da es in der Gemeinde viel Umweltbewusstsein gab, fasste der Kirchengemeinderat im März 2003 den Beschluss, ein Umweltmanagement einzuführen, das mit der Zertifizierung Ende 2004 und der Überreichung der EMAS- u. „Grünen Gockel“-Urkunden im Februar 2005 bestätigt wurde. Seither hat das Umweltteam etwa alle 2 Monate getagt und seine Arbeit in Protokollen dokumentiert und auch dem Kirchengemeinderat regelmäßig über seine Arbeit und seine Erfolge im Umweltschutz berichtet. In den Jahren 2017 und 2018 war die Arbeit des Umweltteams durch Krankheit des Hausmeisters, Pfarrerwechsel und Diskussion bzgl. Gemeindefusion, sowie Weggang einiger Mitglieder behindert. In den Jahren 2008, 2011 und 2015 wurde die Zertifizierung erneuert. 2010 haben wir zusätzlich zum Kindergarten auch die Kindertagesstätte ins Umweltmanagement aufgenommen.

Beate Kaag-Binder und Klaus Baur gehören dem Umweltteam seit Beginn an, Margarete Hengstler war von Beginn bis vorletztes Jahr dabei. Sie ist letztes Jahr verstorben. Sehr hilfreich ist, dass die Hausmeister, zuerst Herr Athanassiou und jetzt Herr Scholl immer zum Umweltteam gehört haben. Bei der internen Auditierung begleitet uns Jörg Hildebrandt von der Lukas- und Lutherhausgemeinde.

1 Beschreibung der Evangelischen Paul-Gerhardt-Gemeinde Stuttgart

1.1 Lage

Die Evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde liegt im Stuttgarter Westen unter dem Birkenkopf und umfasst sowohl einen dicht besiedelten Bereich im Tal um Vogelsang-, Bebel- und Rosenbergstraße als auch einen aufgelockerten Bereich entlang dem Berghang bis zur Gauß- und Geißreichstraße. Das Gemeindegebiet ist mit den U-Bahn-Linien U2, U29 und U34 und der Buslinie 40 gut erreichbar.





1.2 Geschichte und Entwicklung der Gemeinde

Die Paul-Gerhardt-Gemeinde besteht seit über 80 Jahren. Am 28. November 1926, dem ersten Advent, wurde die Paul-Gerhardt-Kirche eingeweiht. Im Krieg wurde der Kirchenraum zerstört, Fassade mit Kirchsaal und Glockenturm blieben erhalten. 1951 war die Kirche mit geänderter Fassade wieder aufgebaut und um Pfarrhaus, Gemeindehaus und Pfarrwitwenheim zum Paul-Gerhardt-Hof erweitert. 1976 wurde das neue Gemeindezentrum neben der Kirche mit Kindergarten, Kindertagesheim und Wohnungen eingeweiht. Seit 2006 unterstützt die Paul-Gerhardt-Gemeinde-Stiftung die Gemeinde - besonders bei der Erhaltung ihrer Gebäude. Im Januar 2019 wurde beschlossen die Gemeinde mit der Paulus- und Johannesgemeinde ab 2020 zur „Westgemeinde“ zu fusionieren.

1.3 Beschreibung der Gebäude

Die Gebäude sind unten zu sehen. Links hinten ist der Paul-Gerhardt-Hof von 1951 angeordnet.

Man sieht die vier um den Brunnenhof gruppierten Gebäude: Das Gemeindehaus mit Jugendräumen, Räume der „Neuen Arbeit“ und einer Wohnung; die Kirche; das Pfarrhaus mit Gemeindebüro, Sitzungszimmer, Amtszimmer und Wohnungen. Das Pfarrvereinshaus gehört verwaltungsmäßig nicht zur Gemeinde.

Rechts von der Kirche ist das neue Gemeindezentrum zu sehen. Es wird unter seiner Hausnummer „Scheffelstraße 35“ im Bericht geführt. Im EG liegen die Gemeindräume mit Großem Saal, abtrennbarem Kleinen Saal und Räumen der Begegnungsstätte einschließlich Küche, PC-Raum, Töpferstube, Holzwerkstatt und Kegelbahn.

In den Obergeschossen sind Kindergarten (Kiga), Kindertagesstätte (Kita) und Wohnungen untergebracht.

Vor den Räumen der Begegnungsstätte ist ein Garten mit 2 Biotopen angelegt. Hinter dem Gebäude am Hang liegen Spielplätze von Kiga und Kita. Entlang der Scheffelstraße gibt es Parkplätze mit Rasensteinen.

1.4 Wesentliche Daten der Gemeinde

Die Gemeinde zählte im Jahr 2018 2109 Mitglieder. Leider nimmt die Zahl beinahe jedes Jahr etwas ab.

Die Grundstücks- und Nutzungsflächen sind in der Tabelle dargestellt.

Grundstücks- und Gebäudeflächen in m²

		<u>Gemeindehaus</u>	<u>Pfarrhaus</u>	<u>Kirche</u>	<u>Scheffelstr. 35</u>	<u>Summe</u>
Grundfläche	bebaut	242	163	680	2307	3392
	begrünt	20	340	25	1180	1565
	versiegelt	150	180	175	2434	2939
	Gesamt	412	683	880	5921	7896
Gebäudefläche Gemeinde		139	143	633	1015	1930
Gebäudefläche Kindergarten					278	
Gebäudefläche Kindertagesstätte					383	



1.5 Tätigkeiten der Gemeinde und Nutzung der Räume

Viele Kreise, Gruppen und Angebote sowie die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bereichern unser Gemeindeleben.

Die Begegnungsstätte, vor allem von Senioren genutzt, wird von der Stadt Stuttgart unterstützt und von der Diakonin hauptamtlich geführt. Sie ist wochentags von 8-18 Uhr geöffnet und hat ein zusätzliches eigenes Programm.

Kirchenmusik wird vom Chor und Paul-Gerhardt-Kammerorchester in Konzerten in der Kirche und im Gemeindezentrum aufgeführt. Kinderchor und Elternchor sind sehr beliebt.

Der Kindergarten umfasst drei Gruppen, wobei jede Gruppe auch über ein Freigelände verfügt. Dasselbe gilt für die Kindertagesstätte mit 2 Gruppen.

Die Jugendarbeit wird teilweise in Kooperation mit der Paulus- und Johannes-Gemeinde durchgeführt.

Seit Jan. 2010 hat die Stiftung „Stuttgarter Lehrhaus“ ihren Sitz in unseren Räumen und nutzt diese auch für Veranstaltungen ihrer Partnerorganisationen, v.a. Haus Abraham e.V. . Sie leistet einen wichtigen Beitrag zum interreligiösen Dialog der drei monotheistischen Religionen (Judentum, Christentum und Islam). Seit September 2012 probt die MUSE (Musikakademie für Senioren) mit Chor und Orchestern in unserem Gemeindezentrum. Im gleichen Monat begann auch das Familienzentrum mit Café Paule seine Tätigkeit in den Jugendräumen.

1.6 Einbindung in Gesamtkirchengemeinde, Besitzverhältnisse und Verantwortlichkeiten

Die Paul-Gerhardt-Gemeinde ist Teil der Gesamtkirchengemeinde Stuttgart. Die Gesamtkirchengemeinde besitzt die Gebäude, jedoch besteht Teileigentum der Paul-Gerhardt-Gemeinde am Gemeindezentrum Scheffelstr. 35.

Dementsprechend ist die Gesamtkirchengemeinde für Erhaltung und Verbesserung der Gebäude und bauliche Sicherheit verantwortlich. Da die Paul-Gerhardt-Gemeinde jedoch die Betriebskosten aufbringen muss, ist sie auch wirtschaftlich an Verbesserungen interessiert.

Für den Kindergarten und die Kindertagesstätte ist die Paul-Gerhardt-Gemeinde für Personal und Inhalte mit zuständig, jedoch nicht für Einkäufe und Gebäude. Hierfür ist wieder die Gesamtkirchengemeinde verantwortlich. Der Energie- und Wasserverbrauch wird vom Umweltteam mit verfolgt und die Verantwortlichen werden entsprechend informiert. Wir teilen ihnen auch die baulichen Verbesserungsmöglichkeiten mit, die festgestellt werden.

Kindergarten und Kindertagesstätte behandeln jedes Jahr mehrere Umweltthemen und sie arbeiten bei einigen Veranstaltungen mit der Gemeinde zusammen.

2. Umweltpolitik

Die Umweltpolitik ist in den folgenden Schöpfungsleitlinien festgelegt.

Schöpfungsleitlinien der Evangelischen Paul-Gerhardt-Gemeinde Stuttgart

Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken. Dies verpflichtet uns zum Einsatz für den Erhalt seiner Schöpfung.

Die Evangelische Kirchengemeinde Paul-Gerhardt möchte sich selbst verpflichten und andere dazu ermutigen, in christlicher Verantwortung zu leben. Dazu gehört, Natur und Umwelt zu schützen. Im Rahmen unserer Möglichkeiten wollen wir darum zu einer stetigen Verbesserung des Umweltschutzes beizutragen.

Wir achten beim Einkauf von Produkten und Dienstleistungen auf verantwortungsvolle Herstellungsbedingungen, Beschäftigungsverhältnisse und auf fairen Handel.

Wir bevorzugen in unserer Gemeinde den Einkauf von regionalen, umweltgerechten und fair gehandelten Produkten. Wir versuchen auf diesem Wege soziale Ungerechtigkeit zu mildern und dem Frieden in der Welt zu dienen.

Wir achten darauf, wie sich unsere Entscheidungen auf künftige Generationen auswirken.

Wir berücksichtigen die begrenzte Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme. Wir tragen der Tatsache Rechnung, dass die Vorräte an Erdöl und Erdgas nur noch für wenige Generationen reichen. Wir wollen energieeffiziente Techniken einsetzen und „nachhaltig“ wirtschaften, damit Leben auf diesem Planeten auch künftigen Generationen noch möglich ist.

Wir fördern gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen.

Wir achten bei Renovierung und Ausstattung der Räume auf umweltfreundliche Materialien. Insbesondere bei der Gestaltung und Pflege unserer Außenanlagen achten wir auf Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Durch den wertschätzenden Umgang der Mitarbeitenden untereinander und mit den Gästen im Haus, versuchen wir, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich Menschen wohl fühlen und gerne aufhalten.

Wir möchten Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit miteinander vereinbaren.

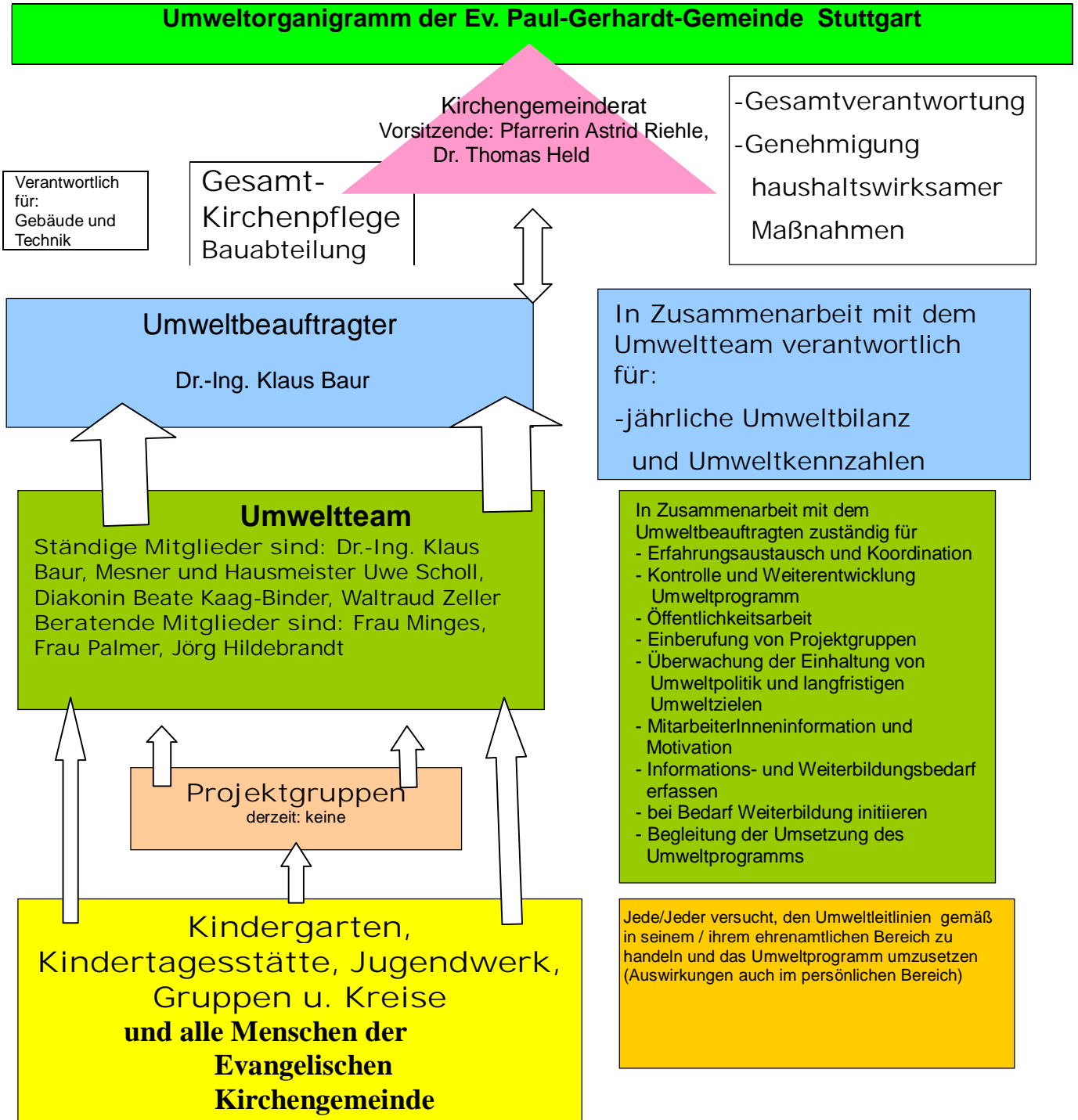
Wir suchen nach Konzepten und Modellen, Umweltschutz wirtschaftlich zu gestalten. Sparsame Nutzung von Rohstoffen und Energieträgern mit wirtschaftlich vertretbarer neuer Technik schont die Umwelt und spart Kosten. Bei langfristig wirkenden Entscheidungen berücksichtigen wir die voraussehbare Entwicklung der Energiekosten sowie die Kosten, welche aus Umweltschäden resultieren.

Wir suchen bei unseren Vorhaben Wege, welche die Umwelt am wenigsten belasten.

Wir halten die zutreffenden Umweltgesetze und Vorschriften ein. Wir informieren und beteiligen unsere Mitarbeitenden, die Mitglieder der Kirchengemeinde, unsere Partner und die Öffentlichkeit. Wir behandeln Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung in der Verkündigung und in der Pädagogik unserer Einrichtungen, in den Gruppen und Kreisen, und in der Öffentlichkeitsarbeit.

3 Umweltmanagementsystem

3.1 Organigramm des Organisationsaufbaus



3.2 Ablauforganisation bzgl. umweltrelevanter Prozesse

Die Funktionen sind z. T. bereits im Organigramm mit angegeben.

Die wichtigste Funktion hat der Hausmeister: Er notiert monatlich alle Zählerstände und korrigiert von sich aus direkte Auffälligkeiten, wie z. B. tropfende Wasserhähne. Er veranlasst, zusammen mit den Vorsitzenden und der Gesamt-Kirchenpflege, Wartungs- und Instandhaltungs-Arbeiten. Er beschafft Reinigungsmittel und viele Lebensmittel und Getränke. Er wird von der Hausmeisterin und z.T. ehrenamtlich vertreten.

Auswertungen der Zähleraufschriebe werden vom Umweltbeauftragten durchgeführt: Die Daten werden bei allen, in der Regel zweimonatlich stattfindenden Umweltteamsitzungen besprochen und bzgl. Auffälligkeiten werden Maßnahmen eingeleitet. Lt. Beschluss des Kirchengemeinderates ist vor umweltbeeinflussenden Neuanschaffungen mit dem Umweltbeauftragten Rücksprache zu nehmen. Da alle Gebäude im Grundbuch auf die Gesamtkirchengemeinde eingetragen sind, kann das Umweltteam nur zusammen mit dieser Gebäudeverbesserungsmaßnahmen erreichen. Daher wird der Baureferent der Gesamtkirchenpflege informiert und einbezogen.

Der Baureferent der Gesamtkirchengemeinde ist prinzipiell auch für Sicherheitsfragen zuständig. Sie werden zum Teil trotzdem vom Umweltteam bearbeitet.

4. Umweltleistung

4.1 Umweltmaßnahmen 2015 bis 2018

Unsere Gemeinde hat beim Umweltwettbewerb „Energiewende in Stuttgart“ am 23. Oktober 2016 einen 1. Preis gewonnen, der mit 750 Euro dotiert war. Wir hatten uns mit der Photovoltaikanlage mit über 70 % Eigenverbrauch beworben.

Gleichzeitig hat das Netzwerk der 13 Stuttgarter „Grünen Gockel“-Gemeinden einen 3. Preis gewonnen. Im Bild sind bei der Preisverleihung der Stuttgarter Bürgermeister Pätzold, Gemeindevertreter und Dekan Schultz-Berg zu sehen.





Folgende Maßnahmen wurden durchgeführt:

Abschaffung von Alufolie, Umwelttipp	
Klärung des von Zwischenzählern nicht erfassten Wasserverbrauchs	Mai 15
Ersatz von Leuchtstoffröhren durch LED-Röhren ca. 65 Stück im Gemeindezentrum, Pfarrhaus und Altem Gemeindehaus	Jan. 16
Ersatz weiterer Röhren v.a. in Lichtbändern der Bühne	Mai 17
Umwelttipps auf Grünem Brett und auf der Homepage	Dez. 16
Überzeugende Schilder mit Aufforderung zum Sparen anbringen	Apr. 16
Besichtigung Vergärungs- und Biogasanlage in Leonberg	10.05.16
Teilnahme am Tag der Schöpfung bei der Landesgartenschau	Sept. 16, Sept. 17
Regelung der Vorlauftemperatur der Heizung Scheffelstr. 35 über Außentemperatur	Sept. 17
Strahler auf der Bühne des Gemeindezentrums durch LED-Strahler ersetzen	Okt. 17
Optimierung Müllhandhabung im Gemeindezentrum	Sept. 17
Vogelkundliche Vorträge in der Begegnungsstätte	17 und 18
Fahrt zur Konfirmandenfreizeit in Murrhardt mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Mai 17
Aufstellung Altkleider-Container (Neue Arbeit) bei Paul-Gerhardt	Juli 17
Vortrag Insektensterben	Okt. 18

Maßnahmen Kindergarten (Kiga)

Umwelt- oder Naturausflug	Sept. 16
Gartenprojekt: Gemüse, Kräuter und Blumen pflanzen	Apr. 16
Ausflug in den Wald	Okt. 16
Teilnahme am europ. Schulfruchtprogramm: Vierzehntägliche Versorgung mit regionalem Obst und Gemüse	fortlaufend
Experimente mi Licht und Wasser	Juli 16

Maßnahmen Kindertagesstätte (Kita)

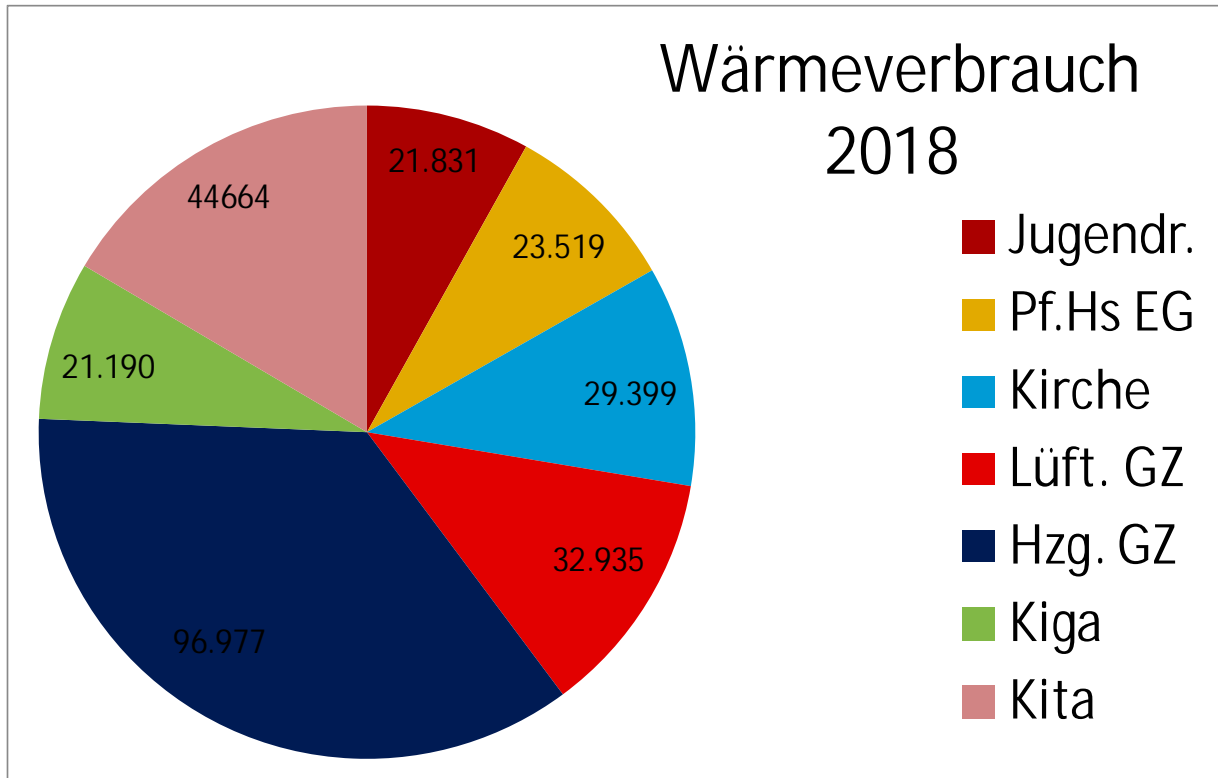
Waldtage: Während 2 Monaten je einen Tag pro Woche in den Wald gehen zum Sammeln und daraus Basteln mit Besuch des "Haus des Waldes"	Okt 16
Gartenprojekt: In Hochbeeten Gemüse und Kräuter pflanzen	Apr. 16
Teilnahme am europ. Schulfruchtprogramm: Vierzehntägliche Versorgung mit regionalem Obst und Gemüse	fortlaufend
Versuche mit Elektro- und Solarkasten	Sept. 16
Insektenhotel und Nistkasten beobachten	fortlaufend
Verbesserung Beleuchtung	01.09.17

Kindergarten und Kindertagesstätte machen jedes Jahr ähnliche Umweltaktionen, die nicht im Einzelnen aufgeführt werden.

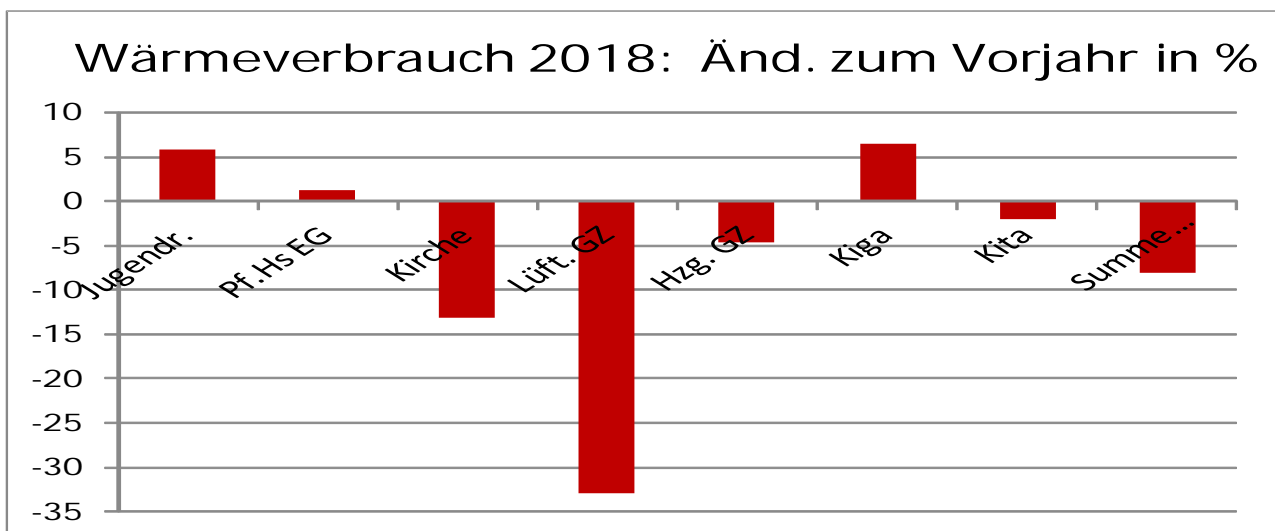
4.2 Umweltbilanz

4.2.1. Wärmeenergie

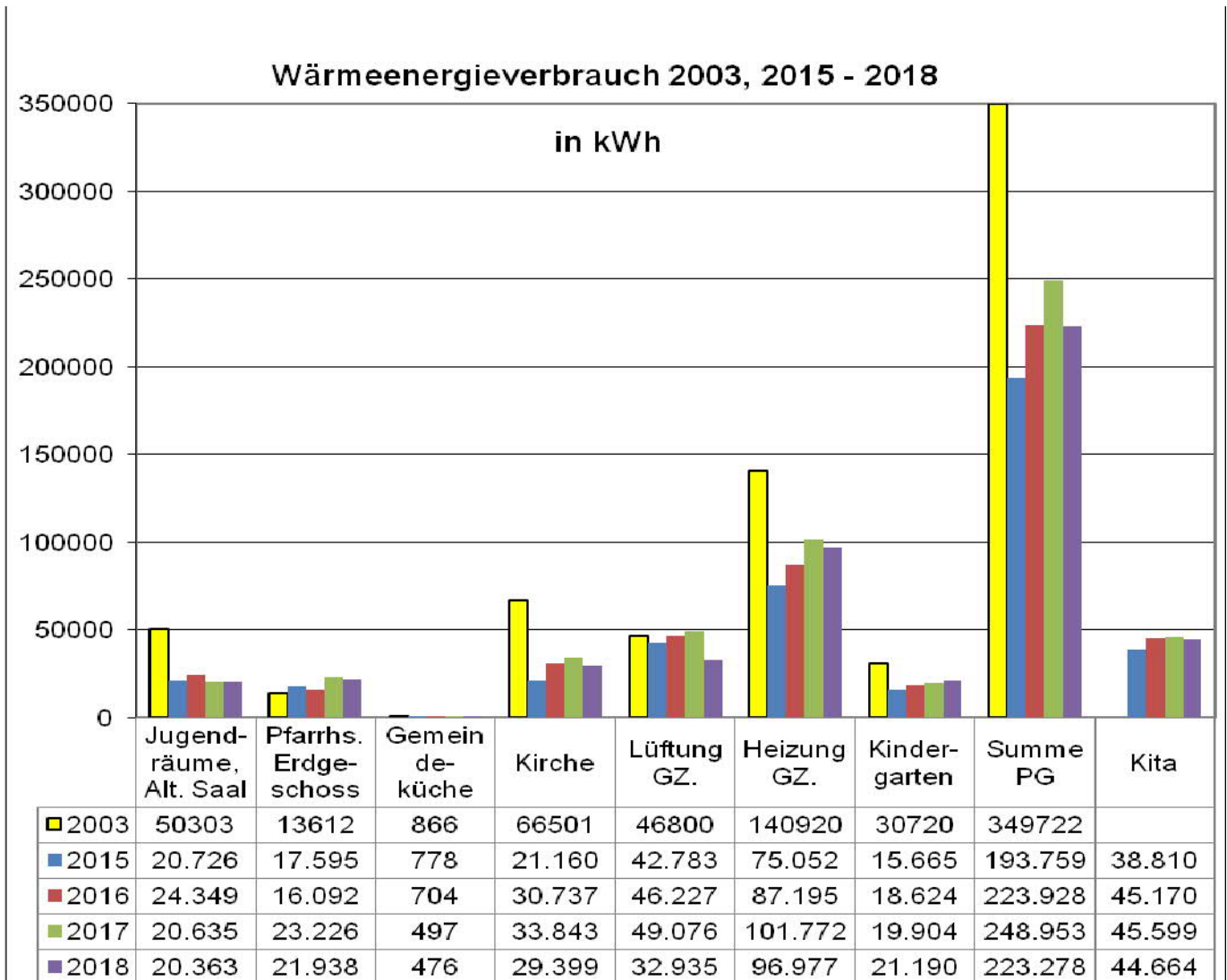
Von den Umweltaspekten hat die Energie und hier vor allem die Wärmeenergie die größte Bedeutung. Die Wärmeverbraucher und ihr Anteil sind im folgenden Kreisdiagramm für 2018 dargestellt. Die Zahlen haben die Einheit kWh.



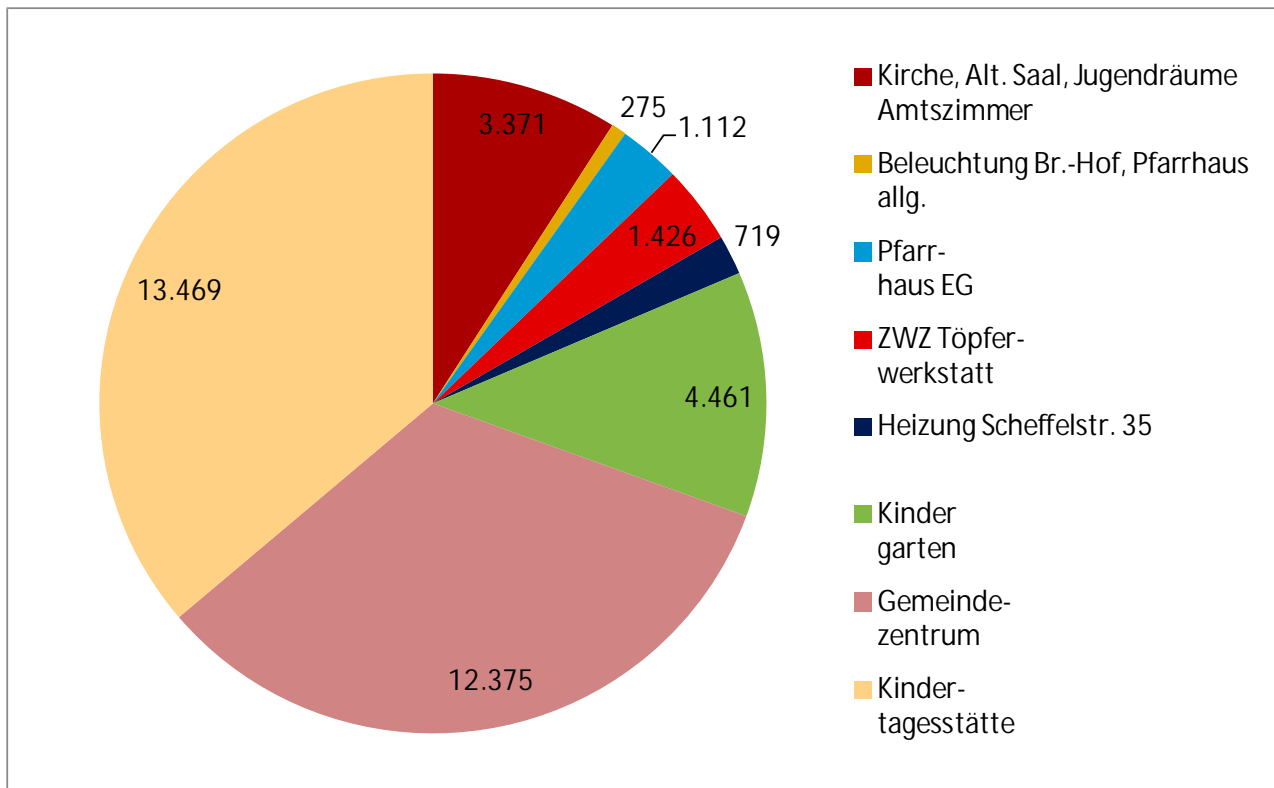
Nachfolgendes Diagramm zeigt die Entwicklung im letzten Jahr. Die Reduzierungen verdanken wir vor allem der milden Witterung. Der klimabereinigte Verbrauch ist nahezu unverändert. Die Ziele eines geringeren Verbrauchs im Pfarrhaus und Gemeindehaus können erst nach der energetischen Sanierung erreicht werden.



Im folgenden Diagramm ist die Entwicklung seit 2015 dargestellt, mit 2003 als Basis. Gegenüber 2003 hat die Gemeinde (ohne Kindergarten) im Jahr 2018 ca. 1/3 Gas eingespart, bei 6 ct/kWh sind dies 6830 Euro.

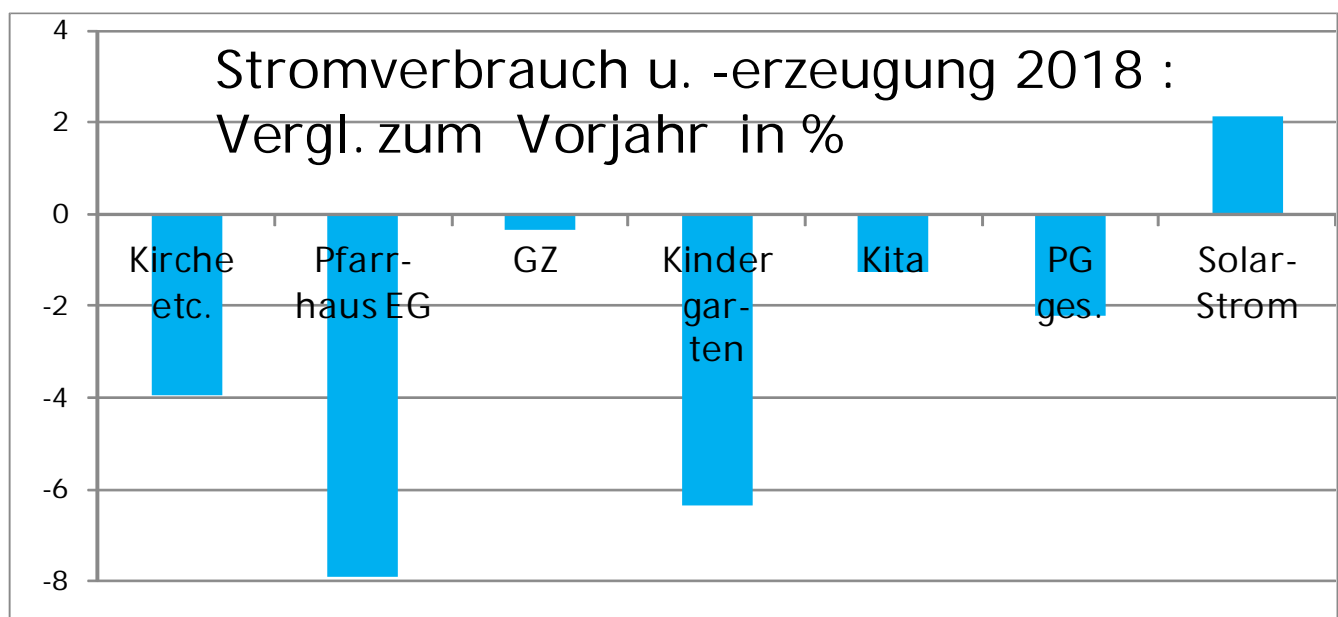


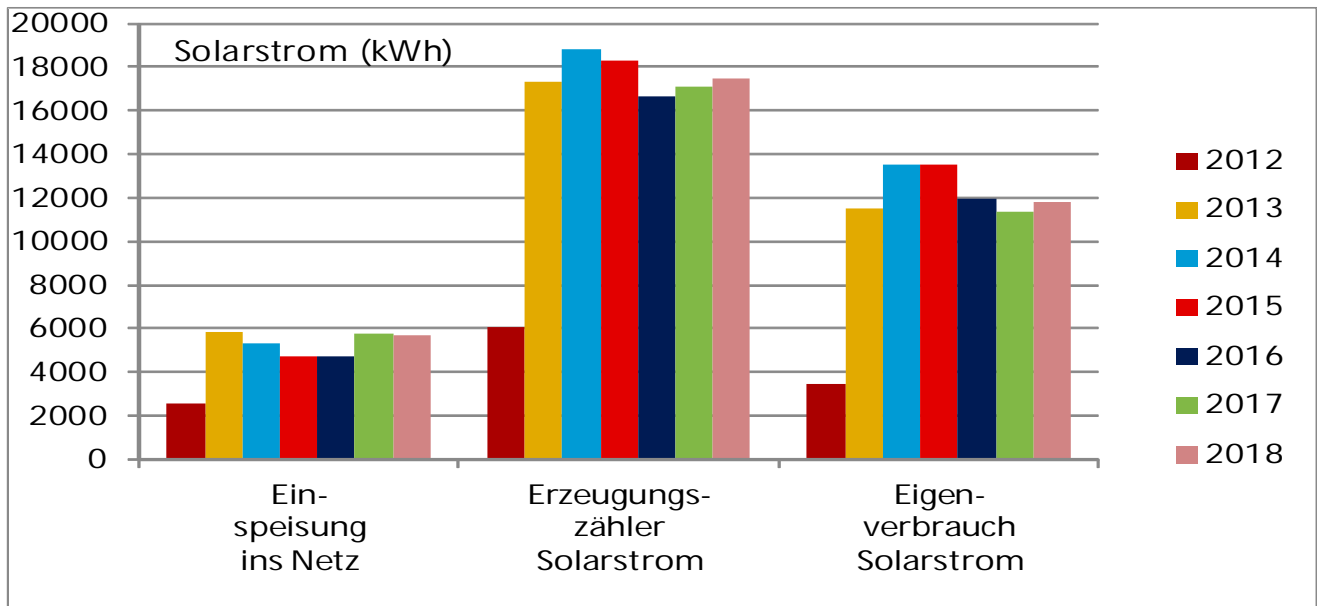
4.2.2 Stromverbrauch



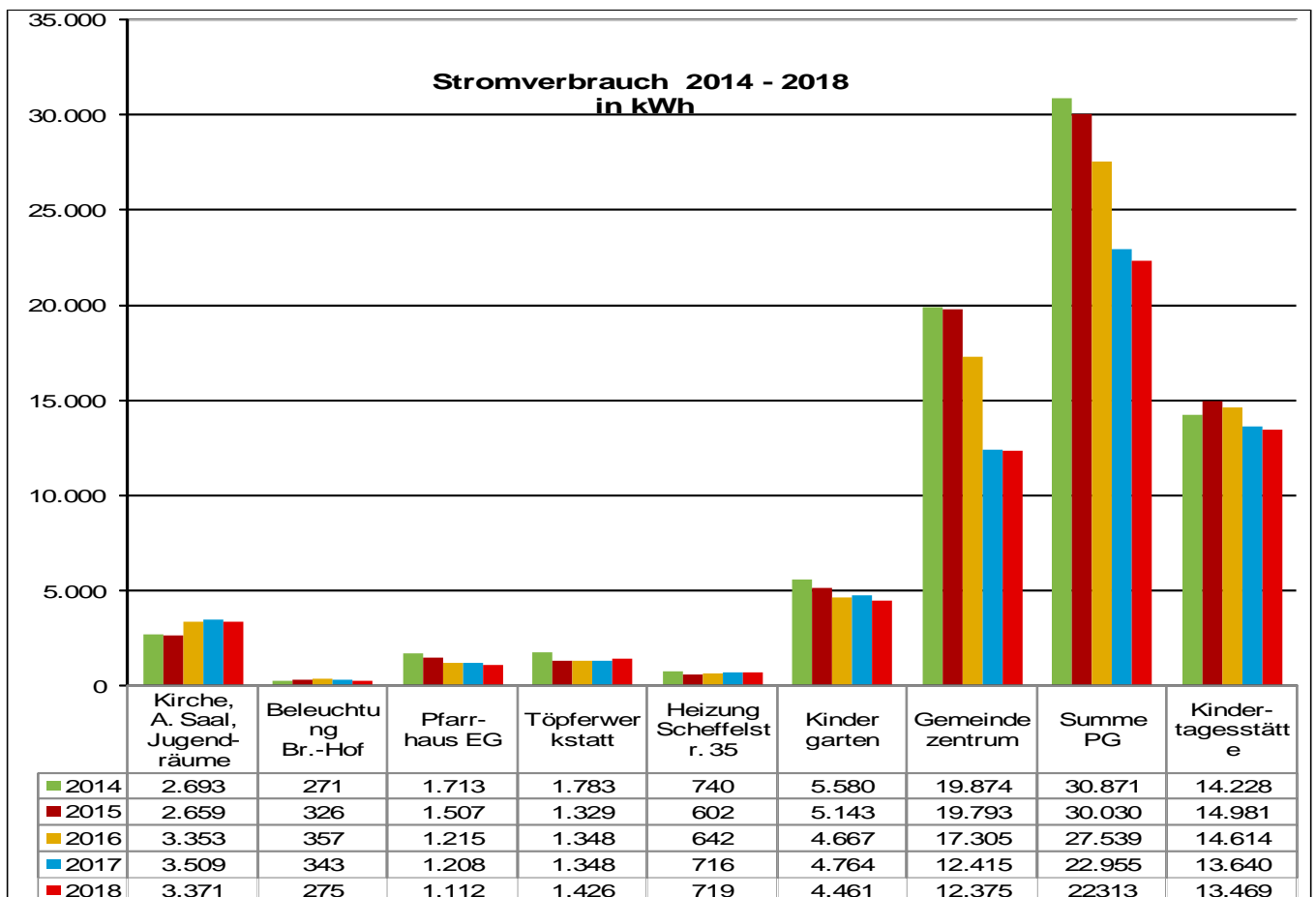
Das Gemeindezentrum ist nach wie vor einer der Großverbraucher, es benötigt Strom für Beleuchtung und Warmwasser.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich Stromverbrauch und Solarstromerzeugung nur wenig geändert. Das Ziel Eigenverbrauch Solarstrom >70 % wurde mit 67 % nicht erreicht, weil unser Eigenverbrauch gesunken ist.

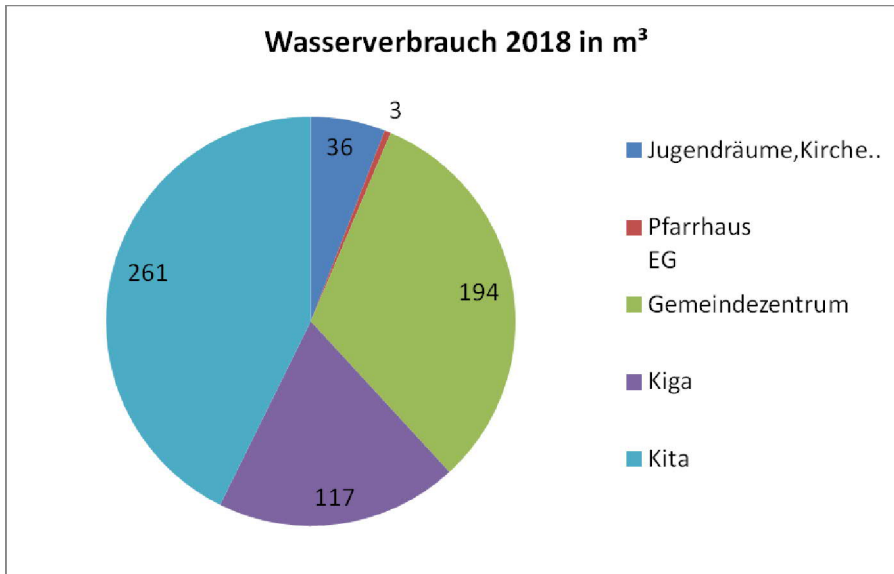




Die Solarstromerzeugung hat in den letzten 3 Jahren jeweils leicht zugenommen. Der Gesamtverbrauch hat durch den Einsatz der LED-Röhren stark abgenommen: gegenüber 2014 um 27 % = 8558 kWh. Die Gemeinde hat 7439 kWh gespart, dies entspricht 2000 Euro. Ohne die Ersparnisse durch die Photovoltaikanlage.

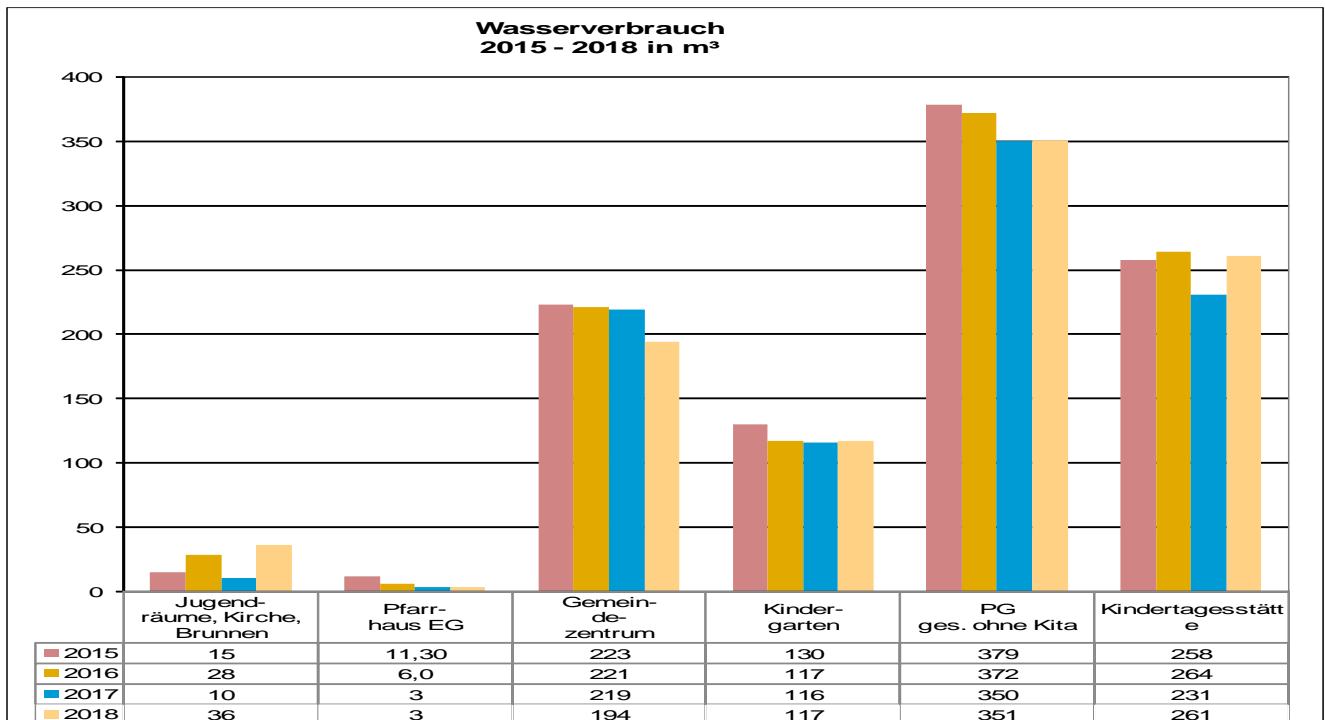


4.2.3 Wasserverbrauch



Ohne Kita ist der Wasserverbrauch im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant geblieben. Einem Minderverbrauch im Gemeindezentrum um 11 % steht eine starke Erhöhung in den Jugendräumen/Kirche entgegen, deren Ursache nicht geklärt werden konnte.

Gegenüber 2003 bezahlt die Gemeinde statt 547 m³ nur noch 234 m³, 313 m³ weniger, was einer Ersparnis von etwa 1400 Euro entspricht.



4.2.4./5/6 Papier/Abfall/Verkehr

Der Papierverbrauch konnte wieder leicht gesenkt werden.

Bzgl. Abfallmengen und -behältern hat sich nichts geändert. Durch Einführung der LED-Röhren hatten wir die alten Leuchtstoffröhren zu entsorgen. Wir haben sie bei der „Neuen Arbeit“ abgegeben, die sich um Weiterverwendung bemüht.

Der CO₂-Anteil beim dienstlichen Verkehr ist weiter unbedeutend. - In der Nachbarschaft wurden noch weitere Stadtmobilstandplätze eingerichtet.

4.3 Kennzahlen

Kennzahlentabelle (ohne Kita)

Gemeindekennzahlen		2003	2015	2016	2017	2018	
Beschäftigte (MA) insgesamt ohne Kindergarten		7	9	9	9	9	
Gemeindeglieder		2364	2220	2199	2132	2109	
Nutzfläche m ²		2207	2207	2207	2207	2207	
Nutzungsstunden			10500	10175	10150	10180	
Umweltkennzahlen							
Energieeffizienz: Wärmeenergie							
Gesamtverbrauch	kWh/a	324570	193759	223928	248953	226361	
Heizenergieverbrauch pro Nutzfläche	kWh/m ² a	147	88	101	113	103	
Heizenergieverbrauch pro Nutzungsstunde	kWh/Nh *a		18	22	25	22	
Anteil Heizenergie aus erneuerbaren Energien		0	1**	1**	1**	1**	
Heizenergieverbrauch pro Gemeindeglied	KWh/Gg *a	137	87	102	117	107	
Energieeffizienz: Wärmeenergie (bereinigt)		Klimafaktor	1,04	0,94	0,99	0,99	0,88
Gesamtverbrauch	kWh/a	312965	205046	227102	251029	257228	
Heizenergieverbrauch pro Nutzfläche	kWh/m ² a	142	93	103	114	117	
Heizenergieverbrauch pro Nutzungsstunde	kWh/Nh *a		20	22	25	25	
Heizenergieverbrauch pro Gemeindeglied	KWh/Gg *a	132	92	103	118	122	
Energieeffizienz: Strom							
Stromverbrauch gesamt	kWh/a	29166	30030	27539	22955	22313	
Stromanteil aus erneuerbaren Energien	%	0	100%	100%	100%	100%	
Stromverbrauch pro m ²	kWh/m ² a	13,2	14,2	13,0	11,0	10,1	
Stromverbrauch pro Nutzungsstunde	kWh/Nh*a		3	2,8	2,4	2,2	
Stromverbrauch pro Gemeindeglied	kWh/Gg *a	12,3	14,1	13,1	10,8	10,6	
Erzeugung regenerativer Strom	kWh/Jahr	0	18264	16691	17121	17488	
Anteil Strom aus Eigenerzeugung (theoretisch)	%	0	58%	58%	70%	78%	
Wasser							
Wasserverbrauch gesamt	l/a	664000	379000	372000	350025	351000	
Wasserverbrauch pro m ²	l/m ² a	301	172	169	159	159	



Wasserverbrauch pro Nutzungsstunde	l/Nh*a		36,0	37,0	34,0	34,5
Wasserverbrauch pro Gemeindeglied	l/Gg *a	281	171	169	160	166

Papier (nur Gemeinde)						
Papierverbrauch gesamt	kg	758	615	595	526	520
Papierverbrauch pro Gemeindeglied	kg/Gg*a	0,32	0,28	0,27	0,24	0,25
Anteile FF-Papier	%/a		0	0	0	0
Anteil RC Papier	%/a		100	100	100	100

Abfall (mit Kiga u. Kita)						
Abfall gesamt, Menge		92652	77220	77220	77220	77220
Anteil Papiertonne	l/a		8320	8320	8320	8320
in Prozent	%/a		11%	11%	11%	11%
Anteil Restmüll	l/a	82924	48100	48100	48100	48100
in Prozent	%/a	89,5	62%	62%	62%	62%
Anteil Gelber Sack	l/a		10400	10400	10400	10400
in Prozent	%/a		13%	13%	13%	13%
Anteil Biotonne	l/a		10400	10400	10400	10400
in Prozent	%/a		13%	13%	13%	13%
Restmüllaufkommen pro Gemeindeglied	l/Gg *a		21,5	21,5	22,5	22,8
Anteil gefährliche Abfälle	l/a		20	70*	70*	20

Biologische Vielfalt						
Grundstücksfläche gesamt	m ²	7896	7896	7896	7896	7896
überbaut	m ²	3392	3392	3392	3392	3392
asphaltiert	m ²	2676	2676	2676	2676	2676
Rasengittersteine	m ²	263	263	263	263	263
begrünt	m ²	1565	1565	1565	1565	1565
Teiche	m ²	40	40	40	40	40

Emission CO₂ (Lt. KSE 250 gr CO₂/kWh)						
Emission von CO₂ gesamt (Wärmeerzeugung)	t/a	81	48	56	62	57
Emissionen / m ²	kg/m ² *a	36,8	21,9	25,4	28,2	25,6
Emissionen pro Nutzungsstunde	kg/Nh*a		4,6	5,5	6,1	5,6
Emissionen / Gemeindeglied	kg/Gg*a	34,3	21,8	25,5	29,2	26,8

<p>Zu weiteren Emissionen (NO_x, SO₂, Staubpartikel,...) liegen uns keine Angaben vor, sie sind aber auf Grund der vorhandenen Anlagengröße für die Kirchgemeinde nicht wesentlich.</p>	<p>* bedingt durch Abgabe von Leuchtstoffröhren Die Gemeindegliederzahl wurde nachträglich korrigiert!</p>	<p>** Der Anteil Heizenergie aus erneuerbaren Energien wurde hier mit 1 angegeben, da unser Lieferant KSE seit 2014 CO₂-neutrales Erdgas liefert</p>
--	--	---

5. Einhaltung der Rechtsvorschriften und sonstige Faktoren der Umweltleistung

5.1 Einhaltung der Rechtsvorschriften

Einschlägige Satzungen und Rechtsvorschriften der Stadt Stuttgart sind im Internet einsehbar und werden eingehalten. Auch Forderungen des „Berichts zur Arbeitssicherheit“ der Fachkraft der Evang. Landeskirche werden berücksichtigt und schnellstmöglich umgesetzt.

Der Bewertungsbogen B 13 wurde überarbeitet und besonders bzgl. der aktuellen Reinigungsmittel aktualisiert.

Die Neuerungen im Rechtscheck und -kataster 2019 wurden überprüft.

Es ergeben sich daraus keine Maßnahmen.

5.2 Umweltaspekte

Die verschiedenen Bereiche wurden auf ihre Umweltaspekte untersucht. Der Handlungsbedarf wird in folgender Tabelle dargestellt. Die Bewertung erfolgte im Umweltteam. Entsprechend wurden schon früher Maßnahmen durchgeführt und es wurde versucht das Umweltprogramm entsprechend dem Handlungsbedarf aufzustellen.

Bereich	Detailbereich	Umweltaspekte					
		Abfall	Abwasser	Boden	Luft	Energieverbrauch	Verbrauch weiterer Ressourcen
Bausubstanz	Außenwände, Dächer, Terrassen, Fenster, Türen					xx	
Gebäude	Heizung				x	xx	
	Strom Beleuchtung				x	xx	
	Wasser		x				
Außenbereich	Versiegelung		x	x			
Beschaffung	Bürobedarf: Papier	x					
	Geräte					x	
	Küche	x					x
Verkehr	Gemeindeglieder/Gäste					x	
	Dienstreisen						
Gemeindeglieder und Gäste	Nutzungsverhalten		x			xx	x
	Bildungsarbeit	xx					

x geringer Handlungsbedarf

xx deutlicher Handlungsbedarf

6. Umweltziele

Die neuen Umweltziele und Maßnahmen sind im folgenden Umweltprogramm festgelegt.

Umweltprogramm 2019				Maßnahme erl.
Nr.	Gebäude	Maßnahme	Verantwortlich	Termin
Wärmeenergie (Gas): Ziel: Einsparung um >25 % im Gemeindehaus und Pfarrhaus durch energetische Sanierung				
1	Gemeindehaus	Energetische Sanierung	Gesamtkirchenpflege	Sept. 20
2	Pfarrhaus	Energetische Sanierung	Gesamtkirchenpflege	Sept. 19
3	Kirche	Wände und Dach sanieren/streichen	Gesamtkirchenpflege	Sep 19
4	Gemeindezentrum	In Kindergarten und Kindertagesstätte Fenster und Bauteile unter den Fenstern energetisch sanieren	Gesamtkirchenpflege	Sep 21
5	Gemeindezentrum	Wohnungen im Gemeindezentrum (Scheffelstr. 35) energetisch sanieren	Gesamtkirchenpflege	Sep 21
Strom: Ziel: Eigenverbrauch Solarstrom > 65 %				
6	Gemeindezentrum	Ersatz der Bilderbeleuchtungsrohren	Gemeindeleitung	Okt 19
7	alle Gebäude	Ausgefallene Energiesparlampen niedriger Leistung durch LED-Lampen ersetzen	Umwelteam	fortlaufend
8	Kirche	500 W-Strahler in der Kirche durch LED-Strahler ersetzen bei Ausfall	Umwelteam	bei Ausfall
Wasser: Ziel: Kein Mehrverbrauch pro Nutzungsstunde				
9	allg.	Einsatz weiterer Regenwasserbehälter prüfen (Innenhof)	Umwelteam	Mai 20
Allgemein				
10	allg.	Mitarbeitern Regeln vermitteln für Heizung und Beleuchtung	Umwelteam	Sep 19
11	allg.	Feuerwehr/Hersteller von Feuerlöschern zu Umgang mit Feuerlöschern einladen	Umwelteam	Sep 19
12	Kirche	Ersatz der riemenangetriebenen Umluftventilatoren bei Ausfall durch direktangetriebene mit höherer Energieeffizienz	Gesamtkirchenpflege	bei Ausfall
13	allg.	Nistkästen basteln/anbringen mit Kita	Umwelteam	Mai 20
12	allg.	Verwendung von Biomüll fördern	Umwelteam	Jun 20
13	allg.	An Blumensamenaktion der Landeskirche teilnehmen, evtl. Gottesdienst	Pfarrerin	Mai 19
14	allg.	Blumensamen an geeigneter Stelle pflanzen (entlang Kirche)	Umwelteam	Apr 20
Maßnahmen Kindergarten (Kiga)				
1	Kiga	Umwelt- oder Naturausflug	Kindergarten	
2	Kiga	Gartenprojekt: Gemüse, Kräuter und Blumen pflanzen	Kindergarten	
3	Kiga	Ausflug in den Wald	Kindergarten	
4	Kiga	Teilnahme am europ. Schulfruchtprogramm: Vierzehntägliche Versorgung mit regionalem Obst und Gemüse	Kindergarten	
5	Kiga	Experimente mi Licht und Wasser	Kindergarten	
Die Maßnahmen 1 - 5 des Kindergartens werden in ähnlicher Weise jedes Jahr durchgeführt				

Maßnahmen Kindertagesstätte (Kita)

1	Kita	Waldtage: Während 2 Monaten je einen Tag pro Woche in den Wald gehen zum Sammeln und daraus Basteln mit Besuch des "Haus des Waldes"	Kindertagesstätte	
2	Kita	Gartenprojekt: In Hochbeeten Gemüse und Kräuter pflanzen	Kindertagesstätte	
3	Kita	Teilnahme am europ. Schulfruchtprogramm: Vierzehntägliche Versorgung mit regionalem Obst und Gemüse	Kindertagesstätte	
4	Kita	Versuche mit Elektro- und Solarkasten	Kindertagesstätte	
5	Kita	Insektenhotel und Nistkasten beobachten	Kindertagesstätte	
6	Kita	Besuch bei Imker	Kindertagesstätte	2019
7	Kita	Klimaheldenprojekt mit Vogelsangschule	Kindertagesstätte	2019
8	Kita	Brotbacken und Marmelade herstellen	Kindertagesstätte	2019
9	Kita	Recycling-Projekte	Kindertagesstätte	2019
10	Kita	Ersatz von Leuchtstoffröhren durch LED-Röhren	Ges. Kirchenpflege	Nov 19
Die Maßnahmen 1 - 5 der Kindertagesstätte werden in ähnlicher Weise jedes Jahr durchgeführt				



7. Ansprechpartner

Für weitere Informationen und Fragen, für Anmerkungen und Kritik steht Ihnen der Umweltbeauftragte der Evangelischen Paul-Gerhardt-Gemeinde jederzeit gerne zur Verfügung:

Dr.-Ing. Klaus Baur
Romingerweg 2
70193 Stuttgart
E-Mail: klaus.baur@web.de

Diesen Umweltbericht und Informationen über die Arbeit des Umweltteams, bei dem Sie gerne zur Mitarbeit eingeladen sind, finden Sie auf der Homepage der Gemeinde, unter www.paul-gerhardt-stuttgart.de.

Das Pfarramt der Paul-Gerhardt-Gemeinde erreichen Sie unter der Adresse:

Pfarrerin Astrid Riehle
Rosenbergstr. 194 B
70193 Stuttgart
Tel. 6599466

E-Mail: pfarramt@paul-gerhardt-stuttgart.de

Schlusswort und Dank

Im vergangenen Jahr haben extreme Wetterereignisse auf der ganzen Welt von sich Schlagzeilen gemacht. Der heiße Sommer bei uns, mit wenig Niederschlägen und Dürre, hat gezeigt: der Klimawandel findet nicht woanders statt, sondern auch hier bei uns. Die klimatischen Veränderungen bedrohen Menschen und andere Lebewesen auf der ganzen Welt. Viele bewegen sich: von Hunger und Armut Bedrohte verlassen ihren Kontinent und suchen in Europa eine lebenswerte Zukunft. Jugendliche folgen der 17-jährigen schwedischen Klimaschutzaktivistin Greta Thunberg und gehen weltweit auf die Straße. Mit ihren Schulstreiks für das Klima unter dem Motto „Fridays for Future“ setzen sie sich für eine konsequentere Klimapolitik ein. Ihnen haben sich Mitte März über 20.000 Wissenschaftler auf der ganzen Welt angeschlossen. Sie alle beklagen: die Politik tut zu wenig und sie bewegt sich zu langsam. In solchen Zeiten steht es einer Kirchengemeinde gut an, sich ebenfalls zu bewegen, den eingeschlagenen Weg des Klimaschutzes fortzusetzen und sich in ihrem Teil für die Bewahrung der Schöpfung und den Frieden unter den Menschen zu engagieren. Darum gilt mein Dank all denen, die sich in der Paul-Gerhardt-Gemeinde für den Grünen Gockel und EMAS engagieren. Sie arbeiten im Verborgenen und berichten im Gemeindebrief, organisieren Vorträge und achten auf die Umsetzung der Selbstverpflichtung. Ich hoffe, es gelingt, neue Mitarbeitende aus Gemeinde und Stadtteil zu gewinnen, die Freude daran haben, im Paul-Gerhardt-Zentrum die Schöpfung nicht nur mit Liedern des Namensgebers, Paul Gerhardt, zu besingen, sondern sie zu achten und zu bewahren.

Pfarrerin Astrid Riehle, 15.3.2019

Bitte falls notwendig doppelseitig auf 100 % Recyclingpapier ausdrucken!



Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 94 und 85, und Michael Sperling, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0097 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 94 und 85, bestätigen, in einer Fallkooperation begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der aktualisierten Umwelterklärung 2019 der Organisation Evangelische Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Stuttgart mit der Registrierungsnummer DE-175-00108 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)¹ erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Stuttgart, 26. März 2019

Georg Hartmann Michael Sperling
Umweltgutachter Umweltgutachter

KPMG Cert GmbH
Umweltgutachterorganisation
Barbarossaplatz 1a
50674 Köln

¹ In Verbindung mit Verordnung (EU) Nr. 2017/1505

Bitte falls notwendig doppelseitig auf 100 % Recyclingpapier ausdrucken!